

## Geibel, Emanuel: Höchstädt (1833)

1 Marlborough zieht aus zum Kriege,  
2 Die Fahnen läßt er wehn;  
3 Da reicht zu Kampf und Siege  
4 Die Hand ihm Prinz Eugen.

5 Sie mustern ihre Truppen  
6 Bei Höchstädt auf dem Plan:  
7 »gut stehn im Brett die Puppen,  
8 Frisch auf, wir greifen an!«

9 Und wie sie mit den Haufen  
10 Dem Feind entgegenziehn,  
11 Da kommt gejagt mit Schnaufen  
12 Ein Hofkurier aus Wien.

13 Er springt im bunten Staate  
14 Vom Roß und neigt sich tief:  
15 »vom hohen Kriegshofrate,  
16 Durchlachtigster, ein Brief!«

17 Der kleine Kapuziner  
18 Schiebt ihn ins Wams bedacht:  
19 »der Herrn ergebner Diener!  
20 Das les' ich nach der Schlacht.

21 Jetzt ist kein Zaudern nütze,  
22 Jetzt heißt es: Dran und drauf!  
23 Schon spielen die Geschütze  
24 Tallards zum Kampf uns auf!«

25 Er wirft sich auf die Franzen,  
26 Marlborough bleibt nicht zurück;  
27 Bei Höchstädt an den Schanzen

28 Das ward ihr Meisterstück.

29 Wohl kracht's von Wall und Turme,  
30 Wohl sinken Roß und Mann,  
31 Doch vorwärts geht's im Sturme,  
32 Die Feldherrn hoch voran.

33 Im dichten Kugelregen,  
34 Den Degen in der Hand,  
35 Erklimmen sie verwegen  
36 Des Lagers steilen Rand.

37 Da packt den Feind ein Grausen,  
38 Da flieht er fern und nah,  
39 Und hinter ihm mit Brausen  
40 Erschallt's: Viktoria!

41 Und wie des Kaisers Reiter  
42 Nachrasseln Stoß auf Stoß,  
43 Da frommt kein Haltruf weiter,  
44 Geworfen ist das Los.

45 Ersiegte Fahnen prangen  
46 Zweihundert an der Zahl,  
47 Man bringt daher gefangen  
48 Tallard, den General.

49 Doch abends, als die Flaschen  
50 Im Kreis ums Feuer gehn,  
51 Da zieht aus seiner Taschen  
52 Sein Brieflein Prinz Eugen,

53 Studiert's und reicht's dem Briten;  
54 Der blickt hinein und lacht:  
55 »parbleu! Die Herrn verbitten

56 In Wien sich jede Schlacht.  
  
57 Nur kluge Retirade  
58 Sauvier' uns, meint der Wisch;  
59 Erlesner Senf! Nur schade,  
60 Für diesmal Senf nach Tisch!«

(Textopus: Höchstädt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61886>)